

DRITTE ABTEILUNG

A) MITTEILUNGEN

Die alt-christliche Literatur in der georgischen Überlieferung.

Eine in georgischer Sprache in der Zeitschrift der Universität von Tiflis VIII (1927) S. 99–202 erschienene Arbeit vom Prof. K. Kekelidze, *Die fremden Autoren in der alt-georgischen Literatur* gibt in dankenswerter Weise einen Überblick über das gesamte im Georgischen übersetzt vorliegende, alt-christliche Schrifttum. Wesentlich die Ergebnisse dieser Arbeit der europäischen Gelehrtenwelt zugänglich zu machen ist die bescheidene Aufgabe, der ich mich im Folgenden auf Anregung des hochwürdigsten Herrn Prälaten, Prof. D. Alb. Ehrhard, unterziehe.

Immerhin ist es möglich gewesen in der Identifizierung einzelner Texte hier und dort noch wesentlich über den verdienstvollen Gelehrten hinauszukommen, denn die Universität zu Tiflis ist sehr arm an westeuropäischen wissenschaftlichen Publikationen. Selbst Mignes *Patrologia Graeca*, das zum fraglichen Zweck unentbehrlichste Hilfsmittel, ist dort nicht vorhanden.

Bei den eigenen Bemühungen nach möglichst vollständigem Nachweis hat Prälat Ehrhard mich jederzeit aus dem Schatz seiner reichsten Kenntnisse mit hingebender Freundlichkeit unterstützt, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Die Anlage des Ganzen folgt dem griechischen Alphabet. Auf die Frage der Echtheit der einzelnen Werke wird grundsätzlich nicht eingegangen. — Nur wo etwas zweifellos einem bestimmten Autor Angehörendes unter falschem Namen steht, wird selbstverständlich der wirkliche Verfasser vermerkt. Wenn der Übersetzer nicht dem Namen nach benannt wird, handelt es sich um eine anonyme Übersetzung. Auf eine Notierung der Initien ist zunächst dann verzichtet, wenn das griechische Original sicher zu verifizieren war. Wo sonst eine Initienangabe nicht gemacht ist, fehlt eine solche bei Kekelidze.

Folgende Abkürzungen gelangen ständig zur Anwendung:

AB. = *Analecta Bollandiana*.

Ag. = Ausgabe.

AM. = Hss. des Altertummuseums der Universität zu Tiflis.

Ath. = Hss. des Ivironklosters auf dem Athos nach den Beschreibungen von Zagareli, *Nachrichten über die Denkmäler des georg. Schrifttums I–III* (Petersburg 1886, 89, 94 russ.); und N. Marr: *Die hagiographischen Materialien nach den georg. Hss. des Iviron* (Petersburg 1901 russ.)

- Gel.* = Hss. des Klosters Gelathi, nach dem noch unveröffentlichten Katalog des Prof. Kekelidze. Die Hss. befinden sich jetzt im Museum der historisch-ethnographischen Gesellschaft zu Kuthais.
- Ges.* = Hss. der Gesellschaft zur Verbreitung der Bildung unter den Georgiern. Jetzt befinden sich die Hss. im AM.
- Hist.* = Hss. der historisch-ethnographischen Gesellschaft zu Tiflis.
- Jerus.* = Hss. des Kreuzklosters in Palästina, jetzt auf der Patriarchatsbibliothek zu Jerusalem; sie sind beschrieben von Blake, *Catalogue des mss. géorgiens de la bibliothèque patriarchale grecque à Jérusalem* ROC. 3. sér. t. III (XXIII) (1923/24) p. 345–413; 386–429. Andere Hss. nach dem Katalog vom Zagareli, *Denkmäler des georgischen Altertums im hl. Lande und auf dem Sinai* (Petersburg 1888 russ.).
- Sin.* = Hss. des Katarinaklosters auf dem Sinai nach dem Katalog von Zagareli (siehe o. unter Jerus.). Außerdem hat Prof. Kekelidze die Gelegenheit gehabt, die noch unveröffentlichte Beschreibung der Hss. von Prof. Marr und Džawahišwili zu benutzen.

A

Abraham, Mönch.

1. Eine Lehre. *Inc.*: „Es geziemt uns Mönchen nicht, daß wir uns hingeben den Begierden unseres Fleisches“: *Ath.* 69, 570–574; *Sin.* 82, 210–212.

2. „Die Lehren“: *Sin.* 80.

Akakios, Bischof von Milet.

Rede, gehalten in Ephesos. *Inc.*: „Geliebte Brüder, wenn wir diese unsere freudige und geistige Versammlung betrachten“ *AM.* 266, 145 bis 147 = Mig. 77, 1468–1472.

Alexandros, Sekretär des Kaiser Gordianos.

Martyrium des hl. Philektimon. *Inc.*: „In der Zeit der Verfolgungen, als der Dämon über seine Opfer auf den Altären sich übermäßig freute“: *Ath.* 57. Ag. von Kekelidze, *Monumenta hagiographica Georgica I* (Tiflis 1918 georg.) S. 133–160.

Alexandros, Mönch aus Cypern.

Homilie auf die Auffindung des Kreuzes: Hs. der Bodleiana Bl. 390 bis 419; *AM.* 518 = Mig. 87, 4016–4076.

Ammonios, Mönch aus Ägypten.

Reden. *Inc.*: „Es sind vier Dinge; wenn der Mensch davon nur Eines besitzt, ist er nicht imstande etwas Gutes zu vollbringen, und Gott wird auch nicht sein Gebet annehmen“: *Ath.* 69, 550–558; *Sin.* 82, 171–173. Nach Kekelidze vgl. Erzb. Philaret, *Die historische Lehre von den Kirchenvätern* II, 30 (1882 russ.).

Ammonios, Mönch vom Sinai.

„Das Leben der hl. und seligen Väter, welche auf dem hl. Berg Sinai und in Raitha niedergemetzelt wurden“. *Inc.*: „Es fiel mir im Herzen ein,

meine Brüder, als ich an einem Tage in meiner Zelle, in der Nähe von Alexandrien, saß.“ Ag. von Kekelidze in *Monumenta* S. 28–44. = F. Combefis, *Illustrium Christi martyrum lecti triumphus* p. 88–132 (Paris 1660).

Amphilochios von Ikonium.

1. Das Leben des hl. Basileios. — Diese Vita ist ins Georgische dreimal übersetzt worden.

a) *Inc.*: „Geliebte, den treuen Söhnen ist nicht fremd die Trauer“; diese Übersetzung enthält folgende Wunder. 1. Von der Feindseligkeit der Häretiker gegen die Rechtgläubigen. 2. Von einem streitsüchtigen Juden. 3. Von einem Juden, einem Arzt. 4. Von einer Frau, die eine große Sünderin war. 5. Von Ephrem. 6. Von Petrus, seinem Bruder. 7. Von einem Presbyter: *AM.* 19, 266–306 (Die πολυκέφαλος vom Sinai, aus dem Jahre 864, enthält nur die ersten zwei Wunder. *Sin.* 83, 67–70). Vgl. F. Combefis, *SS. patrum Amphilochii Iconiensis, Methodii Patarensis et Andreae Cretensis opera omnia*, S. 155–255 (Paris 1644).

b) Hier fehlen die ersten zwei Wunder, dafür enthält diese Übersetzung als viertes Wunder „Die Bekehrung eines Knaben, der zuvor Ch. verleugnet hatte, durch das Gebet des hl. Basileios“. Nach dem zweiten Wunder „Gesagt von unserem ehrwürdigen Vater Helladios dem Erzb. von Kaisareia in Kappadokien“.

Reihenfolge der Wunder: 1. von Petrus, 2. von Ephrem, 3. von einem mißgestalteten Presbyter, 5. von einem Juden, einem Arzt, 6. von einer Frau: *AM.* 95, 185–212.

c) Die dritte Übersetzung stammt vom hl. Ekhwthime von Athos († 1028). Die Wunder werden nur aufgezählt: *AM.* 1103.

2. Homilie εις τὰ ἅγια φῶτα, in zwei Übersetzungen: a) eine ältere Übersetzung, Elias-Skiti auf dem Athos 5,2–20. b) eine spätere von Ephrem dem Jüngeren (11. Jhrh.): *AM.* 162, 74–78; *Gel.* 1, 30–36 = Mig. 39, 44–60.

3. Jambisches Gedicht an Seleukos, fälschlich dem Amphilochios zugeschrieben, gehört dem Gregor von Nazianz: *Gel.* 22, 224–225; *Ges.* 379, 1–2 = Mig. 37, 1577–1600.

Anastasios, Mönch.

„Homilie vom sündigen Menschen und vor allem von der Sünde selbst“.

Inc.: „In den Zeiten Nicetas, des Fürsten in der Stadt Kandzin“ (Karthago): *AM.* 116, 326–334 = Nau, *Le texte grec des récits du moine Anastase sur les saints pères du Sinai*. OC. II (1902) S. 83–87.

Anastasios von Antiochien.

1. „Fragen und Antworten an gewisse gläubige Menschen, welche um Folgendes fragten“. *Inc.*: „Was ist ein wahres Zeichen des Christen?“ im ganzen 16 Fragen und Antworten: *AM.* 128, 828–850 = Mig. 89, 329–344.

2. Eine andere Reihe von Fragen und Antworten. *Inc.*: „Wer hat dich geschaffen? — Antwort: Gott hat mich geschaffen. — Wer ist Gott? Antwort: Dieser ist unser Gott, der Schöpfer, welcher den Himmel und die Erde geschaffen hat, und Er ist Beschützer“: *Ges.* 2406, 121–171.

Anastasios vom Sinai.

1. Homilie über den Anbruch der Fastenzeit und über den 6. Psalm: *AM.* 5, 98–120; 182, 650–685; 129, 152–161; *Gel.* 8, 29–40 = *Mig.* 89, 1077–1116.
2. Homilie über Psalm 6. *Inc.*: „Herr, nicht in deinem Zorne strafe mich und nicht in deinem Grimme züchtige mich“: *AM.* 249, 26–45. Vgl. *Mig.* 89, 1115–1144.
3. Homilie über die Entschlafene, übersetzt durch Ephrem den Jungen (11. Jhrh.): *AM.* 182, 549–567; 162, 87–92; 129, 140–177; *Gel.* 8, 940–943 = *Mig.* 89, 1191–1202.
4. Ὁδηγός, übersetzt durch Arsen Iqalthoeli (12. Jhrh.), beginnend mit dem zweiten Abschnitt des I. Kapitels: *AM.* 64, 65, 205; *Ges.* 1463 = *Mig.* 89, 48–310.
5. „Über das Viele und Notwendige, was in den göttlichen Schriften zu suchen ist; über das Unklare und was für alle Christen zu lehren notwendig ist“, in 138 Abschnitten. *Inc.*: „Diejenigen, die glauben und auf die hl. Trinität getauft wurden und den Vater als Gott bekennen“: *AM.* 67, 32–37; 691, 306–325.

Andreas, Erzb. von Kaisareia in Kappadokien.

1. Kommentar zur Apokalypse, übersetzt durch hl. Ekhwthime: *Sin.* 90, 43–168; *AM.* 397, 83–212; 158, 1–174; 532, 1–58; *Ges.* 113, 1129, 1358, 3625 = *Mig.* 106, 215–458.
2. Paraenese; *Inc.*: „Damit wir, ohne unruhig zu werden, und dankbar die Versuchung erdulden“: *Sin.* 90.

Andreas, Erzb. von Kreta.

1. Homilien auf Mariae Geburt:
 - a) *AM.* 70, 398–406; *Jerus.* 23, 12–17; = *Mig.* 97, 805–820.
 - b) *Gel.* 4, 36–96 = *Mig.* 97, 820–844.
 - c) *Gel.* 4, 96–140 = *Mig.* 97, 843–861.
 - d) *AM.* 182, 46–66 = *Mig.* 97, 861–881.
2. Homilien zur Kreuzerhöhung:
 - a) *Jerus.* 23, 32–36; *Gel.* 4, 177–183; *AM.* 182, 122–137; *Bodleiana* Bl. 419–425 (hier fälschlich dem Basileios von Kaisareia zugeschrieben) = *Mig.* 97, 1017–1036.
 - b) *Jerus.* 23, 36–39; *Gel.* 4, 185–188; *AM.* 182, 138–152; = *Mig.* 97, 1036–1046.
3. Homilie auf die Enthauptung Johannes des Täufers (29, VIII): *AM.* 272, 304–305, gleicher Anfang bei *Mig.* 97, 1110–1147.
4. Enkomion auf den Märtyrer Georg (23, IV): *Gel.* 7, 340–360 = *Mig.* 97, 1169–1192.

5. Homilie auf die Verklärung: *Gel. 1*, 309–313 = Mig. 97, 931–958.
6. Homilie auf Mariae Verkündigung: *Jerus. 4*, 23–30; *Gel. 2*, 321–333; *8*, 179–189 = Mig. 97, 881–914.
7. Homilie auf die Auferweckung des Lazarus: *AM. 5*, 293–317; *162*, 163–170; *129*, 186. *Gel. 8*, 189–202; *Jerus. 4*, 30–42; *18*; = Mig. 97, 960–985.
8. Homilie auf den Palmsonntag, übersetzt durch Ephrem den Jüngeren: *AM. 162*, 170–177; *Gel. 8*, 202–214; *Jerus. 4*, 42–55; *18*; = Mig. 97, 985–1017.
9. Das Leben des hl. Nikolaos von Myra (6. XII.), übersetzt vom hl. Ekhwthime. *Inc.*: „Das Leben und der Lebenswandel der theophoren und hl. Väter sind ähnlich dem Beispiel der Maler“ *AM. 245* bis 302; *134*, 593–664. Vgl. die gleiche Vita unter dem Namen des Symeon Metaphrasten, Mig. 116, 317–356.
10. Enkomion auf dem hl. Nikolaos von Myra, übersetzt vom hl. Ekhwthime: *AM. 161*, 187–209; *1103*, 180–218.
11. „Über die Eitelkeit des menschlichen Lebens und über die Entschlafenen“ übersetzt vom hl. Ekhwthime: *AM. 1101*, 154–167; *Jerus. 2*, 229–237; *Elias-Skiti 5*, 294–305; = Mig. 97, 1268–1301.
12. Martyrium der hl. Akylina (13. VI.). *Inc.*: „Unter den Frauen ist die Schönheit geehrt, dessen festlich zu gedenken sind wir heute gewürdigt worden“: *Gel. 3*, 134–140.
13. Der große Kanon: *AM. 250*, 354 = Mig. 97, 1329–1386. — Diese Dichtung ist dreimal ins Georgische übersetzt worden: vom hl. Ekhwthime, Giorgi dem Hagioriten († 1065) und dem Mönch Arsen (12. Jhrh.), welche von diesen Übersetzungen in den genannten Hss. vorliegen, steht dahin.

Antiochos, Strategos.

Die Einnahme Jerusalems durch die Perser im Jahre 614. — Ag.: N. Marr, in *Texte und Untersuchungen zur armenisch-georgischen Philologie IX.* (Petersburg 1909 georg.-russ.); vgl. Archimandrit Kallistos in *Néa Σιών IX.* (1909) S. 81ff; G. Graf, *Das heilige Land* (1923) S. 19 bis 29.

Antipatros, Bischof von Bostra.

Homilie auf das Verstummen des Zacharias (27. IX.): *AM. 144*, 406–416; *Ath. 80*, 8–12; *Sin. 83*, 30–32 = Mig. 85, 1763–1776. — Andere kürzere Version dieser Homilie (24. VI.): *Gel. 3*, 241–245.

Antonios der Große.

1. „Briefe“ 7 an Zahl: *Sin. 80*. Vgl. Mig. 40, 977–1000.
2. „Lehren des hl. Antonios“ ist vielmehr ein Ausschnitt aus den Apophthegmata. *Inc.*: „Es saß einst der hl. A. in der Wüste“: *AM. 95*, 324–330; *1109* Bl. 9 (vgl. *AM. 168*) = Mig. 65, 75–88.

Aphraates.

„Über die Gestalt des Gelübdes“. — Ag.: N. Bonwetsch in TuU. XXXI, 2. Heft (Leipzig 1907).

Ἀποφθέγματα τῶν ἁγίων γερόντων.

Dieses Werk ist dreimal übersetzt worden.

a) die älteste vollständige Übersetzung: *Ath.* 50.

b) Übersetzung des hl. Ekhwthime: *AM.* 35.

c) Übersetzung des Hieromonachos Theophilos: (12. Jhrh.) *AM.* 1105.

Unbekannt bleibt, zu welcher Version die Hss. *Sin.* 76, 80; *Ath.* 51 gehören. Vgl. noch Antonios 2; ferner vgl. Migne 65, 75–440; W. Bousset, *Apophth. Studien zur Geschichte des ältesten Mönchtums.* Hrsg. von Th. Hermann und G. Krüger (Tübingen, Mohr 1913) und Th. Hopfner, *Über die koptisch-sä'idische Apoph. Patrum Aegyp. und verwandte griechische, lateinische, koptisch-bohairische und syrische Sammlungen* (Wien 1918) *Abh. WAW.* S. 1–109.

Arkadios, Erzb. von Cypern.

„Leben und der Wandel unseres hl. und seligen Vaters Symeon des Styliten“. Inc.: „Gesegnet sei Gott, welcher will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Ag. von Kekelidze, *Monumenta* S. 215–340. Griechischer Text ist nur auszugsweise von Delehaye, *Les stylites* S. 239–271 (Bruxelles 1923) hrsg.

Arsenios der Große.

Ein Brief: *Sin.* 74, 80.

Asterios von Amaseia.

Enkomion auf den Märtyrer Phokas (22. IX.) *Gel.* 4, 248–253; eine andere Übersetzung (23. VII.): *Gel.* 3, 649–655 = *Mig.* 40, 299–314.

Athanasios, Patriarch von Alexandrien.

1. Das Leben des hl. Antonios:

a) Eine ältere Übersetzung. *AM* 19, 433–451; 1109, 10–25; *Brit. Mus. add.* 11281, 1–55.

b) Eine jüngere Übersetzung. *AM.* 79, 268–365; 689, 178–301; *Gel.* 13, 167–211 = *Mig.* 26, 837–976.

2. Kommentar zu den Psalmen: *AM.* 38. Vgl. *Mig.* 27, 55–590.

Die Exzerpte aus diesem Kommentar hat Ephrem der Jüngere in sein Werk *Kommentar zu den Psalmen* aufgenommen. Asiatisches Mus. in Leningrad *Georg.* 137; *Gel.* 29; *AM.* 14, *Jerus.* 1; Hss. der Klöster Martwili und Džruči 1. Hrsg. auszugsweise von Džanašwili, *Die georgische Schriftstellerei I.* (Tiflis 1900) S. 144 bis 151.

3. „Über die Menschwerdung Christi“: *AM.* 19, 41–52; 95, 46–59; *Sin.* 83, 30–40 = *Mig.* 28, 960–972.

4. Brief an Epiktetos, übersetzt vom Katholikos Antonios und vom Priester Philipe Qaithmazašwili aus dem Armenischen im Jahre 1776: *AM* 266, 16–19 = *Mig.* 26, 1049–1069.

5. „Über die Jungfräulichkeit“ Inc.: „Zunächst sollst du an einen Gott glauben“ übersetzt von Giorgi dem Hagioriten: *AM.* 584, 246 bis 247 = *Mig.* 28, 251–253.

6. „Über die Wahrheit des Kreuzes, auf welchem Christus gelitten hat“. *Inc.*: „Hört die Worte der Wahrheit und die Gleichnisse der Lehren“: *AM. 144*, 398–406. Vgl. die Auszüge in der syr. Hs. Brit. M.add.14617 No.12 (Baumstark, *Geschichte der syrischen Literatur* [Bonn 1922] S. 261 An. 6).
7. „Über die Geburt des Vorläufers“: *Gel. 3*, 245–249 = Mig. 28, 905–914.
8. „Über die Apographē der hl. Maria“: *AM. 162*, 182, 511, 518; *Gel. 5*, 412–418; *Jerus. 23*, 74–78 = Mig. 28, 943–958.
9. „Über den Verrat an Christus“: *Ath. 80*, 80–82 = Mig. 28, 1047 bis 1054.
10. „Über Melchisedek“, übersetzt vom Archim. Giorgi in Moskau aus dem Russischen im Jahre 1782: *Ges. 1479*, 63–87 = Mig. 28, 525 bis 530.
11. Homilie „auf den Tag der Pentēkostē und über die Ankunft des hl. Geistes“. *Inc.*: „Die Gnade, die heute die Zungen verteilte“: *AM. 144*, 269–274. Der fälschlich dem Athanasios zugeschriebene Text gehört dem Johannes Chrysostomos = Mig. 52, 809–812.
12. „Über die Auferstehung“. *Inc.*: „Am dritten Tage ist unser Herr J. Ch. auferstanden und hat der Welt das Leben geschenkt“: *AM. 691*, 229–238. Der Text gehört wiederum dem Johannes Chrysostomos = Mig. 61, 733–739.
13. „Über das Wunder, das in der Stadt Biwrit von dem ehrwürdigen Bilde Christi geschah“: *AM. 55*, 342–394. Vgl. Mig. 28, 797–806 oder 805–812.
14. Martyrium des hl. Menas, Hermogenes und Eugraphos. *Inc.*: „Mit dem Verbreiten der Gnade Christi und mit der Wiederherstellung der Kirchen“. *Expl.*: „Ich, der armselige Athanasios, Bischof von Alexandrien, wurde gewürdigt den katholischen Kirchen zu berichten“: *AM. 70*, 446–454. — Einen Hinweis auf noch ungedruckte Hss. von Paris und Vatikan zu dieser Vita vgl. in AB XVIII (1899) S. 406n 2.
15. Fragen und Antworten. *Inc.*: „Wie wird dem vergeben, der Christus verleumdet und den hl. Geist lästert? — Antwort: Drei Taufen schenkte Gott.“: *AM 55*, 431–434; 67, 40–43.
16. Symbolum „*Quicumque*“ übersetzt von Giorgi dem H.: *AM. 584*, 244–246; 627, 3–6; 65, 332–334; 67, 48–50; = Mig. 28, 1587–1592.

Athanasios, Stenographos.

Der pseudonyme Verfasser des Lebens der hl. Katarina. *Inc.*: „Im 35. Jahre der Regierung des gottlosen Maxentios“: *AM. 95*, 585–607; *Sin. 77*. Vgl. Joseph Viteau, *Passions des saints Ecaterine et Pierre d'Alexandrie, Barbara et Anysia publiées d'après les manuscrits grecs de Paris et de Rome* (Paris 1897) S. 5–23 oder 24–39.

Avgaros.

Martyrium des Theodor Stratelates (8. VI.), übersetzt vom hl. Ekhwthime im Jahre 1013. *Inc.*: „Wie die Sonne diejenigen erleuchtet, die sie schauen“: *AM. 1103* 243–255. Griechischer Text (7. II.) hrsg. AB II (Bruxelles 1883) S. 359–367.

(Fortsetzung folgt.)

DR. G. PERADZE.

Kirchliche Statistik. — Über die Zahl der den einzelnen orientalischen Kirchen und Riten zugehörigen Bekenner haben wir nur wenige Angaben, und diese weichen sehr voneinander ab. Nicht als authentische Quelle, sondern nur zur Vergleichung mit anderen Nachrichten seien die Angaben mitgeteilt, welche einer Biographie des am 7. Dezember 1925 erwählten melchitischen Patriarchen Kyrillos IX. Mugabgab in der von den Paulusmissionären in Hārīṣā herausgegebenen Zeitschrift *al-Masarra* XII (1926) 6–16 beigelegt sind (ebenda S. 17–22) und für die Jahre 1922–1924 gelten sollen:

Dem byzantinischen Ritus, ohne Rücksicht auf Bekenntnis und liturgische Sprache, gehören an im Patriarchat Antiochien 200000, im P. Jerusalem 35000, im P. Alexandrien 110000, im „Bistum Sinai“ 100, in anderen autokephalen Kirchen 15000, im P. Tiflis (Georgien) 250000. Die gesamten orthodoxen Kirchen des byzantinischen Ritus (Rußland, Balkan und Georgien inbegriffen) zählen 144645855 Anhänger; die Zahl der Katholiken desselben Ritus ist 6803569.

Die gregorianischen Armenier zählen ungefähr 3 Millionen, die katholischen ungefähr 105000.

Zum syrischen Ritus gehören 80000 Jakobiten, 45000 katholische Syrer und 350000 Maroniten, zum chaldäischen Ritus 80000 Nestorianer (jetzt sicher zu hoch gegriffen) und 60000 Unierte im Patriarchat Babylon. Im malabarischen Indien sind es 360000 Jakobiten und 447488 Unierte. Die Zahl der monophysitischen Kopten wird auf 750000, der katholischen Kopten auf 25000 angegeben. In Abessinien sollen es 4 Millionen Monophysiten und 20000 Katholiken des einheimischen Ritus sein.

DR. G. GRAF.